

Hockey: TSVMH-Damen empfangen Meister UHC Hamburg

Nur krasser Außenseiter

MANNHEIM. Am Wochenende hält der Spielplan der Feldhockey-Bundesliga der Damen nur jeweils ein Heimspiel für den Mannheimer HC und den TSV Mannheim Hockey parat. Die Konstellation könnte dabei allerdings kaum unterschiedlicher sein. Während die zuletzt spielfreien MHC-Damen am Samstag (15 Uhr) am Feudenheimer Neckarplatt gegen den Harvestehuder THC aus Hamburg unbedingt drei Punkte holen wollen, geht es für die TSVMH-Damen ab 15 Uhr unter dem heimischen Fernmeldeturm gegen den deutschen Meister UHC Hamburg nur darum, dass Ergebnis erträglich zu gestalten.

„Gegen den UHC Hamburg wird nichts zu holen sein“, meint TSVMH-Coach Uli Weise. Aber auch wenn die Partien bei den Mitkonkurrenten Großflottbek und Harvestehude zuletzt verlorengingen, haben die Schwarz-Weiß-Roten die Hoff-

nung auf den Klassenerhalt noch nicht aufgegeben. „Braunschweig und Lichterfelde sind noch in Reichweite und wir haben gesehen, dass wir gegen alle Mitkonkurrenten mithalten können“, hofft Weise auf die Spiele in der Rückrunde.

Für MHC-Trainer Philipp Stahr lautet die Zielsetzung im Heimspiel gegen den HTHC dagegen ganz klar Sieg. „Ich denke, wir haben genügend Qualität, um nichts mit dem Abstieg zu tun zu haben. Aber um den Kontakt nach oben nicht zu verlieren, brauchen wir am Samstag unbedingt einen Erfolg“, sagt der gebürtige Berliner, der gegen den HTHC gleich auf acht Spielerinnen verzichten muss, die am Wochenende in Mülheim mit der weiblichen A-Jugend des MHC bei der Endrunde um die Deutsche Meisterschaft spielen. „Trotzdem werden wir noch 14 Spielerinnen haben, die es richten können“, sagt Stahr. *and*

TSVMH benötigt Erfolgserlebnis

Dass mit dem UHC und dem HTHC zwei ganz dicke Brocken auf seine Mannschaft warten, ist auch TSVMH-Coach Stephan Decher bewusst. „Wir befinden uns als Aufsteiger in beiden Spielen klar in der Außenseiterposition, trotzdem wollen wir versuchen mitzuhalten“, blickt der TSV-Coach auf die hohen Hürden. „Wenn wir aus den beiden Partien in Hamburg wenigstens einen Zähler holen könnten, wäre das schon sehr gut“, weiß Decher, dass die Turner als Liga-Neuling nach fünf Niederlagen in Folge mal wieder ein Erfolgserlebnis im Hockey-Oberhaus gebrauchen könnten. Dabei kann der TSVMH-Trainer wieder auf Niklas Weiher zurückgreifen, dessen Rotsperre abgelaufen ist.